



Usbekistan 2022



Kontakt: [DAAD Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen](mailto:kiwi@daad.de) → kiwi@daad.de



- 313 Geförderte aus Usbekistan (2021)
- ← 31 Geförderte aus Deutschland (2021)

Lektorate:
Nationalen Mirzo-Ulugbek-Universität, Taschkent (NUU);
Staatlichen Universität Fergana, Fergana;
Staatlichen Hochschule für Fremdsprachen, Samarkand;
Universität für Weltsprachen (WSU), Taschkent

Sprachassistent
Universität für Weltsprachen, Taschkent (WSU), in Taschkent

Land und Wirtschaft

Usbekistan ist das bevölkerungsreichste Land Mittelasiens mit einer gut entwickelten industriellen und landwirtschaftlichen Basis. Die Landwirtschaft, in der circa ein Viertel der Bevölkerung beschäftigt ist, dominiert das Leben außerhalb der Städte und trägt fast 30 Prozent zum BIP bei. Der Anteil der Industrie liegt bei über 20 Prozent, soll allerdings nach Plänen der Regierung weiter steigen. Seit der Unabhängigkeit 1991 hat der Staat die Transformation von einer sowjetisch zentralistischen Planwirtschaft zu einem marktwirtschaftlich orientierten System noch nicht vollständig vollzogen. Usbekistan ist noch nicht an der Eurasischen Zollunion (Russland, Kasachstan und andere) beteiligt. Seit 2020 hat Usbekistan darin Beobachterstatus. Usbekistan ist zudem seit 2019 vollwertiges Mitglied in der Organisation der Turkstaaten (OTS), früher Türkischer Rat oder Kooperationsrat der türkischsprachigen Staaten genannt.

Bevölkerung

Usbekistan verzeichnet in den vergangenen Jahrzehnten ein stabiles und stetiges Bevölkerungswachstum. Die demographische Struktur zeigt eine junge Bevölkerung. Das lässt eine ausreichend große, unter Umständen wachsende Zahl von potenziellen Studienbewerbern erwarten. Allerdings gilt es zu beachten, dass das Bevölkerungswachstum vorwiegend in den ländlichen, zumeist agrarisch geprägten Regionen des Landes stattfindet, wo die Situation der Schulbildung, aber auch der Hochschulbildung verbesserungsbedürftig ist. Somit führt das Bevölkerungswachstum nicht automatisch zu einer zunehmenden Zahl von (hoch)qualifizierten Studieninteressenten.

Hochschulsystem

Das usbekische Hochschulsystem umfasst derzeit 186 Hochschulen¹, wobei diese Zahl nur eine Momentaufnahme ist, da aktuell zahlreiche neue Bildungseinrichtungen mit Universitätsstatus gegründet werden, vor allem mit ausländischer Beteiligung. Hochschulen und Universitäten gliedern sich in zwei Gruppen: Die erste, bei weitem überwiegende Gruppe umfasst staatliche usbekische Hochschulen. Zu der zweiten Gruppe, zahlenmäßig geringer, gehören Hochschulen, die als Filialen oder Gründungen ausländischer akademischer Einrichtungen in Usbekistan nach innerstaatlichem Recht und entsprechender nationaler Akkreditierung in privater Trägerschaft aktiv sind. Ein Großteil der Hochschulen ist in Taschkent.

Die Zahl der ausländischen Hochschulen oder Hochschulniederlassungen liegt bei über 20. Das dort angebotene Fächerspektrum umfasst Technik-, Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften so-wie Medizin. Die ausländischen, beziehungsweise mit ausländischer Unterstützung gegründeten Universitäten, sind zum allergrößten Teil in der Hauptstadt Taschkent konzentriert. Sie erheben durchweg Studiengebühren in beträchtlicher Höhe, was zu einer sozialen Selektion der Studierenden führt und zugleich dem Leistungsanspruch und dem Karrieredenken der Studierenden und ihrer Familien entspricht.

Im Vergleich zu anderen Staaten der Region ist das Bildungsniveau jedoch als hoch anzusehen; insbesondere in bestimmten Wissenschaftsdisziplinen wie Physik und Mathematik sowie in Teilbereichen der Sozial- und Geisteswissenschaften sind respektable Leistungen zu erkennen. Die Nachfrage nach Studienplätzen übersteigt das Angebot deutlich; der usbekische Staat reguliert und beschränkt den Hochschulzugang stark.

Verkehrssprache Russisch

Russisch ist weiterhin die entscheidende Verkehrssprache in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Sprachumstellung vom Russischen auf das Usbekische und das Fehlen von aktueller Fachliteratur in usbekischer Sprache erschweren den Bildungsprozess. Die wichtigsten Fremdsprachen sind Englisch und mit erheblichem Abstand Deutsch und Französisch. Allerdings wird die seit 2010 zu beobachtende enorme Fokussierung auf die Förderung der englischen Sprache seit 2017 wieder schrittweise zurückgenommen und Deutsch bekommt erneut mehr Aufmerksamkeit, was

sich sehr gut an den wachsenden Studierendenzahlen ablesen lässt.

Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Im Zuge der Reformpolitik der usbekischen Regierung sollen die Hochschulen ihre Internationalisierung massiv vorantreiben und sich in Lehre und Forschung öffnen. Dies führt zu einer großen Nachfrage bei den deutschen Kulturmittlern vor Ort. Auch kleine regionale Hochschulen werden aktiv und suchen Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten und Stipendien. Weiterhin sind aber – ungeachtet der vorhandenen wirtschaftlichen Dynamik Usbekistans – der Staatshaushalt und das nationale Hochschulsystem durch eine spürbare Finanzknappheit gekennzeichnet:

Die Universitäten und Forschungsinstitute sind sowohl im Personal- als auch im Sachmittelbereich unterfinanziert. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Studienmöglichkeiten in Deutschland als attraktiv und werden stark nachgefragt. Dies betrifft sowohl die angebotenen Stipendien als auch die Möglichkeit, einen Studienaufenthalt in Deutschland privat zu finanzieren. Die für Usbekistan zur Verfügung stehende geringe Anzahl an Studienstipendien steht in einem großen Missverhältnis zu den absoluten Bewerberzahlen, allerdings relativiert sich dieses Verhältnis wieder bei genauer Prüfung der Eignung und der Studienvoraussetzungen der usbekischen Bewerber.

Laut Hochschulkompass der HRK gibt es zurzeit insgesamt 46 Kooperationen zwischen deutschen und usbekischen Hochschulen (Stand Juni 2022). Hauptsächlich gilt das Interesse der Studieninteressierten den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Ingenieur- und IT-Wissenschaften, Germanistik und immer stärker auch der Medizin. Zudem wächst das Interesse an Praktika und Fortbildungen.

Praktika gehören mittlerweile verpflichtend zum B.A.-Studium und werden entweder an der Universität selbst, in Schulen oder im Falle von ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen auch in der Industrie abgeleistet.

Da man vor allem in den Ingenieurwissenschaften einen großen Fachkräftemangel erkannt hat, sollen mehr oder weniger nach deutschem Vorbild Fachhochschulen eingerichtet werden, die ein stärker an der Praxis ausgerichtetes Studium anbieten sollen.

Auch andere internationale Akteure sind im usbekischen Hochschulbereich aktiv. Allen voran Südkorea, Russland,

¹ <https://www.edu.uz/en/otm/index>

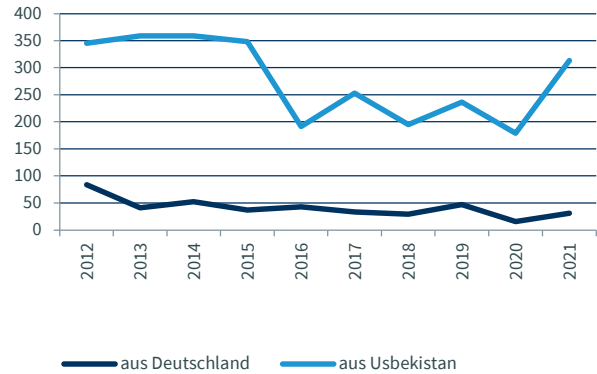
die USA und China. Aber auch weitere Staaten, beziehungsweise deren Hochschulen oder Organisationen, arbeiten immer enger mit usbekischen Partnern zusammen, so auch Großbritannien und Frankreich. Im Zuge von Hochschulgründungen oder Joint-Degree-Programmen werden immer mehr

Lehrkräfte und Experten für Fortbildungen nach Usbekistan entsandt. Auch Austauschprogramme stehen hoch im Kurs bei usbekischen Universitäten.

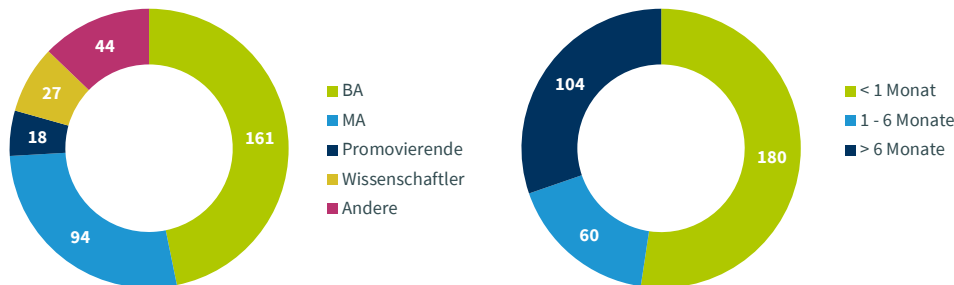
Ausgewählte Förderzahlen nach Status nach Status

Individualförderung	Usbekistan	Deutschland
Studierende auf BA Niveau	53	18
Studierende auf MA Niveau	62	1
Forschungsspendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	3	0
Wissenschaftler, inkl. PostDocs	5	3
Projektförderung	Usbekistan	Deutschland
Studierende auf BA Niveau	90	0
Studierende auf MA Niveau	30	1
Doktorandinnen und Doktoranden	14	1
Wissenschaftler inkl. PostDocs	13	6
EU	Usbekistan	Deutschland
ERASMUS-Mobilitätzuschüsse	13	7

DAAD-Geförderte Usbekistan, 2012-2021 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Verteilung der DAAD-Geförderten 2021 (exkl. EU-Mobilitätsprogramme)



Fächeraufteilung 2021 (inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

